



## Presseinformation

Nr. 153/2003

Kiel, Montag, 26. Mai 2003

Bildungspolitik/Zentralabitur

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Ekkehard Klug, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

**Christel Aschmoneit-Lücke, MdL**

**Joachim Behm, MdL**

**Günther Hildebrand, MdL**

**Veronika Kolb, MdL**

### Ekkehard Klug: Zentralabitur bietet keine Gewähr für Qualität gymnasialer Bildung

Zum heutigen Vorstoß der CDU, in Schleswig-Holstein die Voraussetzungen für ein Zentralabitur zu schaffen, erklärte der bildungspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„Ein Zentralabitur bietet überhaupt keine Gewähr für die Qualität gymnasialer Bildung. Mehrere Bundesländer mit Zentralabitur haben beim PISA-Ländervergleich grotteschlecht abgeschnitten. Schleswig-Holsteins Gymnasien erreichen dagegen ohne Zentralabitur innerhalb Deutschlands Spitzenergebnisse.“ Sowohl die CDU, als auch Ministerpräsidentin Heide Simonis, die im Juli 2002 diese Forderung erhoben hat, befinden sich in dieser Sache auf dem Holzweg. Die Kultusministerin hat gute Gründe für ihre ablehnende Haltung“.

Klug ergänzte: „Den Schulen droht von Oppositionsfraktionen und von Regierungschefs, die nach PISA jetzt in der Bildungspolitik dilettieren, mindestens genauso viel Ungemach wie von Kultusministern, die sich nicht gegen Sparauflagen durchsetzen können“. Gute Bildungsqualität an den Schulen habe, so Klug, mehrere Voraussetzungen: engagierte und kompetente Lehrer, die sich an anspruchsvollen Bildungszielen orientieren; Schüler, deren Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit diesen Anforderungen gerecht wird, und nicht zuletzt auch eine zufriedenstellende Personal- und Sachausstattung der Schulen als Rahmenbedingung für den Unterricht. „Wann immer einer oder mehrere dieser Faktoren ‚schwächeln‘, wird das Ergebnis unter den Erwartungen bleiben“, meinte Klug abschließend.

www.fdp-sh.de